

Christine Borse

SCHERBENTRANK

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2019

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Zeichnungen Christine Borse

ISBN 978-3-96145-785-4

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

11,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

Aber noch	9
Abnabelung	10
Apfeltraum.....	11
Befragung.....	15
Chapeau.....	16
Diagnose	17
Eigenliebe	21
Eiszeit	22
Enkelgeschichte	25
Forderung	29
Furcht	30
Gegensatz	33
Heimkritik.....	34
Im Inneren.....	35
Landluftgedenken.....	36
Immer wieder	41
Leichtes Entsetzen	42
Liebesknochen	43
Mai	44
Malerei.....	45
Nachtnebel.....	49
Nanu	50
Nervosität	53
Nüchtern betrachtet.....	54
Offenheit.....	55
Ohne Zögern	56
Pechvögel.....	57
Ruhepol.....	58

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schade	59
Sektfrühstück	63
Selbstgespräch.....	77
Sinnfrei.....	78
Sucht.....	83
Vielleicht	87
w. w. w.....	88
Wellen.....	91
Zuletzt.....	92
Zum Schluss.....	93

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Die Mitte der Nacht
ist der Anfang des Tages*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Aber noch

Noch atme ich, will Lebenslust trinken
Noch spüre ich in mir genügend Saft
Noch sehe ich in mir keine Sonne sinken
Noch habe ich eine starke innere Kraft

Noch zieht mich nichts magisch tief hinunter
Noch bauen mich die Kleinigkeiten auf
Noch sehe ich meine Umwelt durchaus munter
Noch nehme ich erste Schmerzsignale in Kauf

Abnabelung

Einst hattest du dich von uns abgewendet,
das war für dein Weiterleben gut.
Du hast keinen Funken mehr verschwendet
an uns von deiner vorhandenen Glut.

Hast dein Talent breit gefächert verteilt,
zwischen uns vollkommene Stille.
Du bist fest oder nirgendwo verseilt,
alles deine Entscheidung, dein Wille.

Nur zu gut, trockene Tränen fließen nicht,
du würdest sie nicht sehen wollen.
Wir mit dieser unterschiedlichen Sicht
gehen getrennt, schweigsam ohne Grollen.

Apfeltraum

Es war einmal ein Apfel mit einer matschigen Seite
Du nimmst uns allen die Sicht
Suche ganz schnell das Weite
Du passt zu uns überhaupt nicht

So sprachen die anderen wunderschönen Äpfel ganz laut
Stießen ihn aus der Schale
Du hast keine schöne Haut
Betonten sie viele Male

Doch der gescholtene Apfel besaß eine Eigenschaft
Er war zu sehr bescheiden
Aber mit innerer Kraft
Er würde keinen beneiden

Nur, er wollte so gern ganz oben am Weihnachtsbaum
hängen
Das war sein einziges Ziel
Ihn so unsanft abdrängen
Macht traurig, das war ihm zu viel

Er rollte sich beschämt über den gefrorenen Boden
Von keinem mehr beachtet
Im Magen diesen Knoten
Wer wird wohl am Baum betrachtet

So dachte er, schlich sich immer weiter weg, geduckt und
blass

Um ihn tobte der Wind
Noch spürte der deren Hass
Doch plötzlich stoppte ihn ein Kind

Hob ihn vorsichtig auf und entfernte liebevoll den Dreck
Sorgsam an allen Seiten
Kratzte sie das Schlechte weg
Wollte ihn so vorbereiten

Malte goldene Sterne auf die einst faulige Seite
Sah, wie der Apfel lachte
Über Höhe und Breite
Streichelte ihn dann ganz sachte

Du bist ein besonderer Apfel, du gleichst einer Ikone
Jubelte stolz das Mädchen
Du musst in die Baumkrone
Sie suchte schnell noch ein Fädchen

Der bemalte Apfel strahlte über sein ganzes Gesicht
Nur später, so ganz allein
Auf dem Baum, aus dieser Sicht
Bat er, die schönen Äpfel müssen auch bei mir oben sein

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Befragung

Wie ist das denn mit der Nabelschnur
Ein Leben lang damit verbunden
Ist sie manchmal mit Gift gefüllt
Vergällt so Jahre oder nur Stunden

Wie ist das mit Familienbanden
Zarter Seidenfaden, starkes Seil
Schmückt oder legt sich um den Hals
Spaltet es oft Gefühle mit dem Beil

Wie ist es mit den Stammbaumzweigen
Diesen Eltern, der Nachkommenschar
Lebt der Baum, trägt faule Früchte
Ist ein ewiger Albtraum oder wahr

Wie ist das mit der Nächstenliebe
Diese klingt fast schon wie ein Fremdwort
Hie und da flammt sie doch noch auf
Ist Zuflucht, ein sicherer warmer Ort

Chapeau

Ein „Hut ab“ vor den älteren Damen,
sie wirken dynamisch trotz Gebrechen.
Tragen in sich ganz besondere Samen,
können sich artikulieren, gut sprechen.

Eine Nullgrenze beschränkt zu haben,
dann besitzt man diesen Alters Übersinn.
Niemals mehr am eigenen Image schaben,
für Reifere ein absoluter Hauptgewinn.

Ja, wenn sie das Alter anerkennen.
Dazu gehört Offenheit, Neugierde, Mut,
Hilflosigkeit und Fehler zu benennen.
Wie gesagt, man ziehe vor denen tief den Hut.

Diagnose

Kalte Menschen besitzen eine dicke Haut
Haben sich nie gefordert, nie etwas getraut
Sondern alles abgeblockt
Gutmütige weggelockt
Manchmal unsanft abgedrängt, geschoben
Sich selbst dabei in den Himmel gehoben

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!